

Grundstücksverwaltung Ehlert

Informationsblatt: Korrektes Heizen und Lüften

Niemand soll in seiner Wohnung frieren und niemand soll Angst vor einer hohen Heizkostenabrechnung haben. Es ist wichtig, dass jeder über richtiges Heiz- und Lüftverhalten informiert ist, denn wir können jeder selbst Einiges bewirken um die Heizkosten zu senken, wenn wir nur einige Tipps und Hinweise beachten. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um dieses Informationsblatt zu lesen.

Erst einmal ist es wichtig, dass die Heizung zu Beginn der Heizperiode auch funktionstüchtig ist. Ist Ihre Wohnung mit einer Gasetagenheizung ausgestattet, beachten Sie bitte Folgendes:

- Prüfen Sie, ob Ihre Heizanlage einen Fehler meldet. Modernere Gas- und Ölbrenner melden meist einen Fehlercode, der in einer Tabelle im Handbuch aufgeschlüsselt ist. Oft handelt es sich um eine Kleinigkeit, die selbst behoben werden kann.
- Sehen Sie nach, ob das Absperrventil der Gasleitung in der Stellung „offen“ steht.
- Sehen Sie nach, ob der Heizungsnotschalter ausgeschaltet ist.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Heizung wirklich auf Heizen eingestellt ist, evtl. haben Sie nur die Wassererwärmung aktiviert. Es ist auch möglich, dass die Uhr verstellt ist und die Gastherme somit nur im Nachtbetrieb heizt.
- Prüfen Sie, ob der Wasserdruck im Heizkreislauf der Gastherme zwischen 1,2 und 1,8 bar beträgt. Liegt er darunter, ist es notwendig, dass Wasser aufgefüllt wird. Meist muss dafür nur ein Hahn zwischen Spüle/Waschbecken und Gastherme aufgedreht werden.
- Fast immer zu Beginn der Heizperiode ist es notwendig, dass Heizkörper entlüftet werden. Ein Anzeichen dafür ist ein gluckernes Geräusch im Heizkörper.
- Sollte ein Entlüften der Heizkörper nicht erfolgreich sein, ist es möglich, dass das Ventil festsetzt. Bitte informieren Sie in dem Fall die Grundstücksverwaltung. Um Kalkablagerungen an den Ventilen vorzubeugen, stellen Sie bitte im Frühjahr/Sommer (bei entsprechenden Temperaturen) Ihre Gastherme nur noch auf Warmwasserbetrieb (zentrale Heizanlagen regeln den Betrieb automatisch runter) und drehen die Heizkörper voll auf.

Falsches Heiz- und Lüftverhalten wirkt sich nicht nur in einer hohen Heizkostenabrechnung aus, auch Schimmelbildung ist häufig eine Folge davon. In der Wohnung werden Temperaturen zwischen 19° und 22°C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 35% bis 60% als gesundes Raumklima empfohlen und von den meisten Menschen als angenehm empfunden. Mit einem handelsüblichen Thermo-Hygrometer kann man das Raumklima dauerhaft überprüfen und somit ein Gefühl für bewusstes Heizen und Lüften entwickeln. Dauerhaft gewährleistet nur der regelmäßige Luftaustausch ein behagliches und gesundes Wohnklima.

Lüften muss sein, aber richtig!

Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Wir geben täglich mehrere Liter Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf an die Raumluft ab, vor allem im Schlaf. Große Mengen entstehen zusätzlich beim Duschen, Kochen und Wäsche trocknen. In einem Haushalt mit vier Personen summiert sich das auf bis zu zwölf Liter täglich. Diese feuchtigkeitsgeladene Luft muss gegen frische Luft ausgetauscht werden, sonst schlägt sie besonders an kalten Stellen, wie Gebäudeecken, Fensterstürzen oder Fliesen nieder. Über längeren Zeitraum steigt dadurch das Risiko von Schimmelbildung. Bitte beachten Sie folgende Tipps:

- Lüften Sie immer stoßweise, d.h. öffnen Sie die Fenster weit und schließen die Türen. Ebenso effektiv ist kurzes Querlüften, also Lüften bei weit geöffneten gegenüberliegenden Fenstern. Auf diese Weise gelangt die feuchte Luft am schnellsten nach draußen. Dauerhaftes Lüften über angekippte Fenster schafft nicht den nötigen Luftaustausch. Die Raumtemperatur sinkt zu sehr ab, Wände und Möbel kühlen aus und anschließendes Heizen verbraucht besonders viel Energie. Außerdem wird über die kühlen Wände und Fensterlaibungen wiederum die Schimmelbildung unterstützt.
- Beginnen Sie gleich morgens und lüften nach dem Aufstehen, um die Feuchtigkeit, die sich über Nacht in der Luft und in den Möbeln angesammelt hat, zu vertreiben. Über den Tag verteilt sollte 3-5 Mal stoßgelüftet werden, je nachdem wie viele Personen sich wie lange in den Räumen aufhalten.

- Nach dem Duschen, Baden oder Kochen sollte die Feuchtigkeit bereits mit einem Fensterwischer abgezogen bzw. mit einem Tuch aufgewischt und die Raumluft abermals durch Stoßlüften ausgetauscht werden.
- Wer nachts lieber kühl schläft, sollte die Fenster möglichst minimal ankippen (evtl. mit Hilfe eines Feststellers) und die Heizung abstellen, dabei jedoch die Türen schließen, um ein Auskühlen der Wohnung zu vermeiden. Tagsüber sollten die Fenster dann wieder geschlossen und auch die Heizung angestellt werden.

Wohlige Wärme- aber energiebewusst!

- Achten Sie darauf, dass die Heizkörper während des Lüftens komplett runter geregelt sind, ansonsten bewirkt die kühle einströmende Luft, dass sich die Heizkörper richtig aufheizen. Sie lüften in dem Fall tatsächlich für die Straße.
- Auch in wenig genutzten Räumen soll die Temperatur nicht unter 16°C sinken. Gerade im Schlafzimmer, im Bad oder der Küche halten wir Heizen oft für überflüssig, ebenso in dem weniger genutzten Gästezimmer oder Büro. Doch auch hier ist es wichtig, dass ein Luftaustausch stattfindet und der Raum nicht auskühlt, da es sonst wieder zur Kondensation der Luftfeuchtigkeit und daraus folgend zur Schimmelbildung kommen kann. Versuchen Sie bitte nicht diese Räume über den Luftaustausch mit wärmeren Räumen zu heizen, das ist nicht effektiv. Es gelangt meist mehr Feuchtigkeit als Wärme in den kühleren Raum. Die Türen zwischen zwei unterschiedlich geheizten Räumen sollten besser geschlossen bleiben.
- Aber: Genauso wie die Räume nicht auskühlen sollen, sollen sie auch nicht überheizt werden. Richtwerte für ein angenehmes und gesundes Raumklima sind im Wohnbereich und der Küche ca. 20 °C, im Bad ca. 21°C und im Schlafzimmer sind 18°C empfehlenswert. Nachts und in Zeiten, in denen tagsüber niemand zu Hause ist, kann die Temperatur durchaus etwas gesenkt werden. Eine Absenkung der Raumtemperatur um 1°C kann bereits 6% bis 10% Energiekosten sparen.
- Heizkörper sollten nicht durch Verkleidungen, Möbelstücke oder Vorhänge verdeckt werden. Sie fangen die Wärme vom Heizkörper ab und die korrekte Funktion des Thermostatventils ist nicht mehr gewährleistet.

Allgemein gilt:

- Möbel sollten möglichst nicht direkt an der Wand stehen. Besonders an Außenwänden sollten 10 cm Abstand eingehalten werden, da die Wand an diesen Stellen nicht von der Wärmestrahlung der Raumluft erreicht wird und somit erheblich abkühlt. Wieder besteht das Risiko der Kondensation von Feuchtigkeit und daraus resultierende Schimmelbildung.
- Luftbefeuchter sind in der Regel überflüssig. Wir empfehlen Ihnen die Anschaffung eines Thermo-Hygrometers, Sie werden feststellen, dass die Luftfeuchtigkeit allein durch richtiges Lüften reguliert werden kann. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 60% nicht übersteigen.

Energiesparen beginnt im Kopf

Gewohnheiten lassen sich nur langsam ändern - aber sie lassen sich ändern. Erst einmal sollte uns allen bewusst sein wie ein gesundes und ebenso behagliches Raumklima entsteht. Das ist der erste Schritt um nachhaltig Energie einzusparen, Kosten zu verringern, dabei noch etwas Gutes für die Umwelt zu tun und unser persönliches Wohlbefinden in unserem Zuhause zu steigern. Mit Hilfe dieses Informationsblattes können Sie dann nach und nach Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten anpassen. Vielleicht beachten Sie ja beim Heizen und Lüften bereits einige der vorgenannten Tipps, aber das Ein oder Andere wird bestimmt auch für Sie neu gewesen sein.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Grundstücksverwaltung Ehlert